

**Ausgezeichnet**

**Willi Büchel aus Ruggell ist einer der 208 Top-Braunvieh-Betriebsmanager**

VADUZ/RUGGELL Kürzlich wurden am Jubiläumsanlass «10 Jahre Braunvieh-Managementliste» die besten 208 Braunvieh-Betriebsmanager von Markus Zemp, Präsident Braunvieh Schweiz, für ihre hervorragenden Leistungen geehrt. «Der Landwirt Willi Büchel aus Ruggell war der einzige Braunvieh-Betriebsmanager aus Liechtenstein, der den Sprung auf diese Liste schaffte», teilte die Regierung am Mittwoch mit. Demnach schaffen nur 2 Prozent der über 10 000 Braunvieh-Herdbuchbetriebe in der Schweiz jährlich den Sprung in die Managementliste. Um es auf diese Liste zu schaffen, müsse ein Betrieb mit seiner Herde hohe Leistungsanforderungen erfüllen: Die Anzahl der Laktationsabschlüsse, die Laktations- und Lebensleistung, der Eiweissgehalt und die Zellzahl der Milch sowie die Fruchtbarkeit der Herde müssen jeweils über dem Durchschnitt liegen. «Bei diesem Wettbewerb geht es nicht darum, einzelne Extremleistungen zu erzielen. Mit einem gesunden, robusten und leistungsbereiten Viehbestand sollen konstant gute Leistungen erbracht werden, die letztendlich auch die Basis für eine gute wirtschaftliche Milchproduktion bilden», heisst es in der Mitteilung der Regierung weiter. Da die Liste einiges über die Betriebswirtschaft ver-



Rafael und Willi Büchel, aufgenommen im Oktober am Eschner Prämienmarkt: Willi Büchel ist der einzige Braunvieh-Betriebsmanager aus Liechtenstein, der es auf die Liste geschafft hat. (Foto: Trummer)

rate, gelte sie auch als Ranking unter den Milchproduzenten. Schliesslich seien die Zahlen aber auch beste Werbung für das Braunvieh und dessen Wirtschaftlichkeit. (red/ikr)

**Fahrerflucht**

**Alko-Lenker rammt parkierte Autos**

WERDENBERG Ein 21-Jähriger ist am Mittwoch mit seinem Auto gegen 2 Uhr morgens mit zwei geparkten Autos kollidiert. Der junge Mann fuhr nach offiziellen Angaben vom Dampfkessel in Richtung Grabs, als er in einer Linkskurve ins Schleudern geriet, die Gegenfahrbahn überquerte und in die parkierten Fahrzeuge prallte. Dies teilte die Kantonspolizei St. Gallen mit. «Der Fahrer verliess die Unfallstelle, ohne sich um den verursachten Schaden zu kümmern», hiess es in der Mitteilung weiter. Dank einem Augenzeugen konnte die Kantonspolizei St. Gallen den Verursacher jedoch ausfindig machen. Ein Alkoholtest habe demnach einen positiven Wert angezeigt. An den Autos entstand Sachschaden in der Höhe von mehreren Zehntausend Franken. (red/pd)

ANZEIGE



Die Ansprachen fanden neben einer Gasflamme statt, die danach symbolisch für die Einspeisung des Biogases gelöscht wurde. Von links: Dietmar Sartor (LGV-Geschäftsleiter), Thomas Zwiefelhofer (Innenminister), Patrick Kranz (LGV-Verwaltungsratspräsident) und Reto Kieber (AZV-Präsident). (Foto: Nils Vollmar)

**Biogas-Aufbereitungsanlage in Bendern mit Hupsignal eröffnet**

**Erneuerbar** Am Mittwoch wurde die neue Anlage, die etwa drei Millionen Franken kostete, mit feierlichen Ansprachen an das heimische Gasnetz angeschlossen. Damit macht Liechtenstein einen weiteren Schritt in Richtung Energiestrategie 2020.

VON HANNES MATT

Dem kalten Wetter trotzend hat sich zahlreiches prominentes Publikum an der Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Bendern versammelt, um die neue Biogas-Aufbereitungsanlage an das Gasnetz anzuschliessen. Der Verwaltungsratspräsident der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) Patrick Kranz war sichtlich stolz auf das neue technische Wunderwerk mit Kernstück aus Holland. «Biogas ist nicht erst seit Kurzem ein Thema. Energiefragen sind jedoch heute aktueller denn je, so stehen der Ausstieg aus der Atomkraft und die Verminderung fossiler Brennstoffe in der breiten Öffentlichkeit zur Diskussion», erklärte er. «In Liechtenstein wurde bereits 1996 im Landtag erstmals in einer Petition der LGU auf eine Biogasanlage hingewiesen.»

**Autark und Co<sub>2</sub>-neutral**

Es seien indes etliche Jahre vergangen. Die gute Zusammenarbeit, auch mit dem Abwasserzweckverband, habe die Realisierung nun möglich gemacht. «Das Biogas wird ohne Belastung der Umwelt aus Abfallstoffen gewonnen», erläuterte Kranz weiter. «Dies ist ein wichtiger Beitrag zur autarken und Co<sub>2</sub>-freien Energieerzeugung im Land.» Es verwundert

nicht, dass die Anlage ihren Platz direkt bei der ARA gefunden hat. Der Rohstoff Klärschlamm ist dort in Mengen verfügbar und muss nicht mit zusätzlichen Transportkosten angeschafft werden.

**Mit Abfall Energie gewinnen**

«Dieses Abfallprodukt fällt bei der Abwasserreinigung an und birgt ein grosses Energiepotenzial», verdeutlichte der Präsident des Abwasserzweckverbands (AZV) Reto Kieber. «Vor acht Jahren wurde Klärschlamm noch für die Düngung der Felder verwendet, heute ist dies aber verboten. So kann er für die Biogas-Gewinnung genutzt werden.» Nach dem Vergärungsprozess wird das Biogas wie in einer Waschmaschine gereinigt und dem Erdgasnetz der LGV zugeführt - per Niederdruck ins ganze Unterland und bei geringerer Nachfrage per Mitteldruck bis nach Balzers. Biogas gilt als eine grüne, umwelt- und klimafreundliche sowie erneuerbare Energiequelle. Das findet auch Innenminister Thomas Zwiefelhofer eine gute Sache: «Der AZV und der LGV haben einen Meilenstein mit Vorbildcharakter gesetzt.» Im Rahmen der Energiestrategie 2020, die sich die Regierung zum Ziel gesetzt hat, soll sowohl die Energieeffizienz und der Anteil des erneuerbaren, einheimischen Energieträgers um 20 Prozent

erhöht sowie die Reduktion des Treibhausgas-Ausstosses um 20 Prozent vermindert werden. «Bis dies erreicht wird, ist es noch ein weiter Weg. Wir müssen weiter haushälterisch mit der vorhandenen Energie umgehen, um Abhängigkeiten aus dem Ausland zu minimieren und das Klima zu schonen.» Die Energiegewende sei bei den Nachbarländern ebenfalls gross im Kommen. «Wir sehen diese als Vorbilder, wollen aber selbst auch Vorbild sein.» Nichtsdestotrotz sei diese Energiepolitik eine Herausforderung, besonders in Zeiten des Sparens.

**«Fragen Sie nach Biogas»**

Nicht umsonst präsentiere sich Liechtenstein als das erste Energieland: Alle Gemeinden besitzen das begehrte Energiestadt-Label. Zwiefelhofer ergänzte weiter: «Es wird uns durch gemeinsame Anstrengungen der Regierung, der Gemeinden und jedes einzelnen Bürgers gelingen.» Dem schloss sich der LGV-Ge-

schäftsleiter Dietmar Sartor gerne an: «Es gibt jetzt genug heimisch produziertes Biogas. Die Einwohner können es nun gerne für ihre Bedürfnisse nutzen.» 450 Haushalte könne die Anlage versorgen und rund drei Prozent der Erdgaseinfuhr ersetzen. Die LGV bietet ihren Kunden seit 2011 den erneuerbaren Energieträger unter dem Motto «Fragen Sie nach Biogas» an. Nach den Ansprachen wurde die symbolische Gasflamme, den fröstelnden Besuchern zum Trotz, durch ein gemeinsames Hupsignal zum Erlöschen gebracht und das aufbereitete Biogas in das Liechtensteiner Gasnetz gespeist - was auch ohne Probleme gelang. In der darauffolgenden Führung durften die Besucher noch einen genaueren Blick in die Aufbereitungsanlage wagen und den Nachmittag mit einem Apéro abrunden.

Die neue Anlage in Bendern im ARA-Areal. (Foto: NV)



**Post-Öffnungszeiten werden in Eschen und Mauren erweitert**

**Ausbau** Die Liechtensteinische Post AG erweitert ab dem 2. Dezember die Öffnungszeiten der Poststellen Eschen und Mauren um 1,5 Stunden pro Arbeitstag.

«Die Post richtet sich mit dieser Massnahme weiter auf die Bedürfnisse der Kunden aus. Beide Poststellen haben von Montag bis Freitag von 7.45 bis 12 Uhr geöffnet, am Nachmittag neu ab 13.30 bis 18 Uhr. Am Samstag bleibt die Schalterzeit von 8.30 bis 10.30 Uhr unverändert gleich», teilte das Unternehmen am Mittwoch mit.

Damit würden die Kunden der Poststellen Mauren und Eschen 7,5 Extrastunden Postdienstleistungen pro Woche erhalten; die Massnahme sei ein Ergebnis des Veränderungsprozesses, den die Liechtensteinische Post AG im Oktober dieses Jahres gestartet hat. Die Post wolle sich auch in Zukunft auf ihr logistisches Kerngeschäft konzentrieren, die hohe Zuverlässigkeit sicherstellen und ausbauen sowie «sehr nahe bei ihren Kunden sein». (red/pd)

**Erweiterte Post-Öffnungszeiten in Eschen und Mauren, gültig ab Montag, den 2. Dezember**  
 • Montag bis Freitag: von 7.45 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr  
 • Samstag: 8.30 bis 10.30 Uhr

ANZEIGE

LIBRACELET



HUBER WATCHES JEWELLERY

CREATED IN LIECHTENSTEIN | FROM CHF 490.-